

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nr. 7

Bielefeld, den 19. November

1985

Inhalt:

	Seite:		Seite:
Kirchliches Arbeitsrecht	154	Umpfarrungsurkunde betr. die Kirchengemeinden Beckum und Neubeckum	163
Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen.	156	Umpfarrungsurkunde betr. die Ev. Petri-Kirchengemeinde Dorlar und die Ev. Kirchengemeinde Meschede	163
Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland im Jahre 1986	159	Umpfarrungsurkunde betr. die Kirchengemeinden Bad Berleburg und Raumland	163
Bekanntmachung des Siegels der Ev. Kirchengemeinde Sodingen, Kirchenkreis Herne	162	Neuaufgabe des „Verzeichnis der Orts-, Kreis- und Bezirksstellen (Ev. Gemeindedienste)“ im Bereich des Diakonischen Werkes der EKD	164
Bekanntmachung des Siegels der Ev. Kirchengemeinde Grevenbrück, Kirchenkreis Plettenberg	162	Persönliche und andere Nachrichten	164
Bekanntmachung des Siegels der Ev. Kirchengemeinde Brechten, Kirchenkreis Dortmund-Nordost	162		

Wer mir dienen will, der folge mir nach;
und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.
Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Johannes 12, 26

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat unseren Bruder

Dr. theol.

Werner Danielsmeyer

Vizepräsident i. R.

* 14. 11. 1910

† 31. 10. 1985

zu sich in sein ewiges Reich abgerufen.

Nach den Prüfungen vor dem Prüfungsamt der Westfälischen Bekenntnissynode hat Werner Danielsmeyer sein Leben ganz in den Dienst der Kirche gestellt. Seit 1938 als Pfarrer in Dortmund-Marten, seit 1957 als Ephorus des Predigerseminars Soest, seit 1965 als hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung und seit 1973 als theologischer Vizepräsident und Vertreter des Präses wußte er sich dem Erbe der Reformation in tiefer Weise verpflichtet. Seine Predigt, seine theologische und kirchengeschichtliche Arbeit, seine Mitwirkung an den Ordnungen unserer Kirche haben ihm hohes Vertrauen und Ansehen erworben. Werner Danielsmeyer war Seelsorger und Berater vieler Pfarrer und Prediger. In späteren Jahren galt dem Gespräch mit der römisch-katholischen Kirche sein besonderes Augenmerk. Auch im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland und noch im Ruhestand als Vorsitzender des Vorstandes der Evangelischen Studiengemeinschaft und ihrer Forschungsstätte in Heidelberg hat er an maßgeblicher Stelle Verantwortung getragen.

Wir danken Gott für den Dienst dieses Lehrers unserer Kirche und befehlen ihn Gottes Gnade und Barmherzigkeit.

**Kirchenleitung und Landeskirchenamt
der Evangelischen Kirche von Westfalen**

Präses Hans-Martin Linnemann

Kirchliches Arbeitsrecht

Landeskirchenamt
Az.: 37085/85/A 7–02

Bielefeld, den 14. 10. 1985

Die Rheinisch-Westfälisch-Lippische Arbeitsrechtliche Kommission hat aufgrund von § 2 Absatz 2 des Arbeitsrechts-Regelungsgesetzes (ARRG) die nachstehende Arbeitsrechtsregelung beschlossen, die hiermit gemäß § 12 Absatz 1 ARRG bekanntgemacht wird. Die Arbeitsrechtsregelung ist gemäß § 3 Absatz 1 ARRG verbindlich.

Vorruhestandsordnung und damit zusammenhängende Änderung der Zuwendungsbestimmungen

Vom 29. Mai 1985

§ 1

Ordnung für die Regelung des Eintritts in den Vorruhestand (Vorruhestandsordnung – VRO)

§ 1

Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für Mitarbeiter, die in einer der Rentenversicherung der Angestellten oder der Rentenversicherung der Arbeiter unterliegenden Beschäftigung tätig sind und die für mindestens die Hälfte der durchschnittlichen regelmäßigen Arbeitszeit eines vollbeschäftigten Mitarbeiters beschäftigt werden.

§ 2

Vereinbarung über den Eintritt in den Vorruhe- stand, Anspruch auf Vorruhestandsgeld

(1) Auf Antrag des Mitarbeiters kann zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber vereinbart werden, daß der Mitarbeiter zum Zwecke des Eintritts in den Vorruhestand aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheidet.

(2) Antragsberechtigt sind, sofern die Voraussetzungen des § 3 erfüllt sind,
im Jahr 1985 Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1928 geboren sind,
im Jahr 1986 Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1929 geboren sind,
im Jahr 1987 Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1930 geboren sind,
im Jahr 1988 und später Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1931 geboren sind.

(3) Der Antrag ist von dem Mitarbeiter unter Angabe des Termins, zu dem er in den Vorruhestand treten möchte, schriftlich zu stellen. Mündliche Anträge sind unwirksam.

(4) Der Eintritt in den Vorruhestand setzt voraus, daß eine entsprechende Vereinbarung zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber schriftlich abgeschlossen ist. Mündliche Erklärungen sind unwirksam.

(5) Vom Beginn des Vorruhestandes an erhält der Mitarbeiter Vorruhestandsgeld.

§ 3

Voraussetzungen für den Abschluß einer Verein- barung über den Eintritt in den Vorruhestand

Voraussetzung für den Abschluß einer Vereinbarung über den Eintritt in den Vorruhestand ist, daß der Mitarbeiter

- a) das 58. Lebensjahr vollendet hat,
- b) innerhalb der letzten fünf Jahre vor Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses mindestens 1080 Kalendertage in einer die Beitragspflicht begründenden Beschäftigung im Sinne des § 168 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) gestanden hat, wobei Zeiten des Bezuges von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe sowie Zeiten des § 107 Nr. 2 bis 6 AFG der Zeit einer solchen Beschäftigung gleich stehen.
- c) vor Eintritt in den Vorruhestand mindestens fünf Jahre ununterbrochen im kirchlichen Dienst beschäftigt war
und
- d) bei Eintritt in den Vorruhestand keine abhängige oder selbständige Tätigkeit ausübt, die die Geringfügigkeitsgrenze des § 8 des Vierten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB IV) überschreitet oder aufgrund solcher Beschäftigungen Verletztengeld erhält, es sei denn, daß er die Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit auch schon innerhalb der letzten fünf Jahre vor Eintritt in den Vorruhestand ständig ausgeübt hat.

§ 4

Beginn des Vorruhestandes

(1) Der Vorruhestand beginnt mit dem in der Vereinbarung festgelegten Termin.

(2) Der Vorruhestand darf nur am Ersten eines Kalendermonats beginnen, frühestens am Ersten des auf die Vollendung des 58. Lebensjahres folgenden Monats.

§ 5

Höhe des Vorruhestandsgeldes

(1) Der ausgeschiedene Mitarbeiter erhält vom Beginn des Vorruhestandes an ein Vorruhestandsgeld in Höhe von 65 % des Bruttoarbeitsentgelts.

(2) Bruttoarbeitsentgelt im Sinne des Absatz 1 ist das Arbeitsentgelt, das der ausgeschiedene Mitarbeiter in den letzten sechs Monaten vor Beginn

des Vorruhestandes durchschnittlich erzielt hat, soweit es im jeweiligen Monat die Beitragsbemessungsgrenze des § 175 Abs. 1 Nr. 1 AFG nicht überschreitet. § 112 Abs. 2, 4, 5 Nr. 3 und Abs. 7 AFG ist entsprechend anzuwenden.

§ 6

Fälligkeit und Zahlung des Vorruhestandsgeldes

(1) Das Vorruhestandsgeld ist monatlich zu zahlen.

(2) Die Auszahlung des Vorruhestandsgeldes erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem bei dem bisherigen Arbeitgeber jeweils die Löhne und Vergütungen gezahlt werden.

§ 7

Dynamisierung des Vorruhestandsgeldes

Jeweils nach Ablauf eines Jahres seit Beginn des Vorruhestandes erhöht sich das Vorruhestandsgeld um den Prozentsatz, um den die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung zuletzt vor diesem Zeitpunkt nach dem jeweiligen Rentenanpassungsgesetz angepaßt worden sind.

§ 8

Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung

(1) Der bisherige Arbeitgeber trägt 50 % des Beitrages, der für das Vorruhestandsgeld zur Pflichtversicherung des ausgeschiedenen Mitarbeiters in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung zu zahlen ist.

(2) Für den von der Pflichtversicherung befreiten ausgeschiedenen Mitarbeiter trägt der bisherige Arbeitgeber 50 % des Beitrages, den der ausgeschiedene Mitarbeiter für das Vorruhestandsgeld zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung und zur Altersversorgung zu zahlen hat, höchstens jedoch den Betrag, der an die gesetzliche Kranken- und Rentenversicherung zu entrichten wäre.

§ 9

Erlöschen und Ruhen des Anspruchs auf Vorruhestandsgeld

(1) Der Anspruch auf Vorruhestandsgeld erlischt mit Beginn des Monats, für den der ausgeschiedene Mitarbeiter Altersruhegeld vor Vollendung des 65. Lebensjahres oder eine andere der in § 2 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b und Abs. 2 VRG genannten Leistungen beanspruchen kann. Der Anspruch auf Vorruhestandsgeld erlischt spätestens mit Ablauf des Monats, in dem der ausgeschiedene Mitarbeiter das 65. Lebensjahr vollendet.

(2) Beim Tod des ausgeschiedenen Mitarbeiters erlischt der Anspruch auf Vorruhestandsgeld mit Ablauf des Sterbemonats.

(3) Der Anspruch auf Vorruhestandsgeld

a) ruht während der Zeit, in der der ausgeschiedene Mitarbeiter Beschäftigungen oder selbständige Tätigkeiten ausübt, die die Geringfügigkeitsgrenze des § 8 SGB IV überschreiten oder aufgrund solcher Beschäftigungen Verletzungsgeld erhält; die Grenze hinsichtlich des Sechstels des Gesamteinkommens ist dabei nicht anzuwenden,

b) erlischt, wenn der Anspruch nach Buchstabe a mindestens 150 Kalendertage geruht hat; mehrere Ruhenszeiträume sind dabei zusammenzurechnen.

(4) Beschäftigungen oder selbständige Tätigkeiten bleiben bei der Anwendung des Absatzes 3 unberücksichtigt, soweit der ausgeschiedene Mitarbeiter sie auch schon innerhalb der letzten fünf Jahre vor Beginn des Vorruhestandes ständig ausgeübt hat.

§ 10

Mitwirkungs- und Erstattungspflicht

(1) Der ausgeschiedene Mitarbeiter hat Änderungen der ihn betreffenden Verhältnisse, soweit sie seinen Anspruch auf Vorruhestandsleistungen berühren, dem bisherigen Arbeitgeber mitzuteilen.

(2) Der ausgeschiedene Mitarbeiter hat den Antrag auf Altersruhegeld oder auf andere der in § 2 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b und Abs. 2 VRG genannten Leistungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu stellen.

(3) Nach Vollendung des 60. Lebensjahres hat der ausgeschiedene Mitarbeiter auf Verlangen des bisherigen Arbeitgebers diesem nachzuweisen, daß er Altersruhegeld oder andere der in § 2 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b und Abs. 2 VRG genannten Leistungen nicht beanspruchen kann. Kommt der ausgeschiedene Mitarbeiter dem Verlangen nicht nach, kann der bisherige Arbeitgeber das Vorruhestandsgeld so lange zurückbehalten, bis der ausgeschiedene Mitarbeiter den Nachweis erbringt.

(4) Zu Unrecht erhaltenes Vorruhestandsgeld hat der ausgeschiedene Mitarbeiter dem bisherigen Arbeitgeber zurückzuzahlen. In den Fällen des § 10 Abs. 2 VRG vermindert sich die Rückzahlungspflicht um die von dem ausgeschiedenen Mitarbeiter der Bundesanstalt für Arbeit ersetzten oder zu ersetzenden Zuschüsse.

§ 11

Insolvenzicherung

Die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen und die Lippische Landeskirche gewähren unter den Voraussetzungen des § 9 Abs. 1 VRG Vorruhestandsleistungen an ausgeschiedene Mitarbeiter aus dem jeweiligen Bereich ihrer Landeskirche und ihrer Diakonischen Werke.

§ 12

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1985 in Kraft.

§ 2

Änderung der Zuwendungsbestimmungen

In § 1 Abs. 2 Nr. 3 des Tarifvertrages über eine Zuwendung für Angestellte (KF) und des Tarifvertrages über eine Zuwendung an Arbeiter des Bundes und der Länder (KF) wird jeweils folgender Buchstabe e angefügt:

„e) Eintritts in den Vorruhestand nach der Vorruhestandsordnung“,

§ 3

Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Oktober 1985 in Kraft.

Hagen-Holthausen, den 29. Mai 1985

**Rheinisch-Westfälisch-Lippische
Arbeitsrechtliche Kommission**

Der Vorsitzende
In Vertretung
Grote

Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen

Landeskirchenamt
Az.: 41814/85/B 9-23

Bielefeld, den 23. 10. 1985

Nachstehend geben wir den Runderlaß des Finanzministers vom 16. 9. 1985 – B 3100 – 3.1.6.1 – IV A 4 – (MBl. NW 1985 S. 1458 ff.) mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beachtung bekannt.

**Gewährung von Beihilfen in
Krankheits-, Geburts- und Todesfällen**

RdErl. d. Finanzministers v. 16. 9. 1985 –
B 3100 – 3.1.6.1 – IV A 4

Bei der beihilfenrechtlichen Prüfung der Angemessenheit der von selbständig tätigen Angehörigen der Heilhilfsberufe (Masseur, Krankengymnasten) in Rechnung gestellten Beträge bitte ich das als Anlage beigefügte Lei-

stungsverzeichnis zugrunde zu legen. Das Leistungsverzeichnis gilt für Aufwendungen, die nach dem 30. 9. 1985 entstanden sind.

Mein RdErl. v. 15. 9. 1983 (SMBL. NW. 203204) wird aufgehoben. Die dort aufgeführten Höchstbeträge gelten weiter für Aufwendungen, die vor dem 1. 10. 1985 entstanden sind.

Im Einvernehmen mit dem Innenminister.

Anlage

Anlage

**Leistungsverzeichnis für ärztlich verordnete Heilbehandlungen
nach § 4 Nr. 9 BVO**

lfd. Nr.	Leistung	beihilfefähiger Höchstbetrag DM
I. Inhalationen¹⁾		
1	Inhalationstherapie – auch mittels Ultraschallvernebelung – als Einzelinhalation	11,-
2	Inhalationstherapie – auch mittels Ultraschallvernebelung – als Rauminhalation in einer Gruppe, je Teilnehmer	6,-
II. Krankengymnastik, Bewegungsübungen		
3	Krankengymnastische Ganzbehandlung ²⁾ , auch Atemtherapie, als Einzelbehandlung – einschl. der erforderlichen Massage –	29,-
4	Krankengymnastische Ganzbehandlung auf neurophysiologischer Grundlage als Einzelbehandlung, Mindestbehandlungsdauer 30 Minuten	36,-
5	Krankengymnastische Ganzbehandlung ³⁾ auf neurophysiologischer Grundlage bei zentralen Bewegungsstörungen im frühen Kindesalter (bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres) als Einzelbehandlung, Mindestbehandlungsdauer 45 Minuten	49,-
6	Krankengymnastische Teilbehandlung ²⁾ als Einzelbehandlung – einschl. der erforderlichen Massage –	17,-
7	Krankengymnastik in der Gruppe (2-8 Pers.) – auch orthopädisches Turnen –, je Teilnehmer	11,-
8	Krankengymnastik in der Gruppe ⁴⁾ bei zerebralen Dysfunktionen (2-4 Pers.), Mindestbehandlungsdauer 45 Minuten, je Teilnehmer	18,-
9	Krankengymnastische Behandlung/Bewegungsübungen als Einzelbehandlung im Bewegungsbad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	29,-
10	Krankengymnastik in der Gruppe im Bewegungsbad, je Teilnehmer – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	21,-
11	Extensionsbehandlung (z. B. Glissonschnelle)	9,-
12	Extensionsbehandlung mit größeren Apparaten (z. B. Schrägbett, Extensionstisch, Perl'sches Gerät)	12,-
13	Bewegungsübungen ²⁾	11,-
14	Bewegungsübungen in der Gruppe im Bewegungsbad, je Teilnehmer – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	21,-

lfd. Nr.	Leistung	beihilfefähiger Höchstbetrag DM
15	Chirogymnastik ⁵⁾ – ggf. einschl. Massage – – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	23,-
III. Massagen		
16	Teilmassage ²⁾ (Massage einzelner Körperteile, z. B. eines Beines, eines Armes)	11,-
17	Großmassage (z. B. Massage beider Beine, beider Arme, einer Körperseite, des Schultergürtels, des Rückens, eines Armes und eines Beines, des Rückens und eines Beines, des Rückens und eines Armes, beider Füße, beider Knie, beider Schultergelenke und ähnliche Massagen mehrerer Körperteile) und Ganzmassage ²⁾)	19,-
18	a) Bindegewebs-, Reflexzonen-, Segment-, Periostmassage ²⁾ b) Colonmassage ²⁾)	18,- 12,-
19	Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder ⁵⁾ – Großbehandlung, mindestens 30 Minuten – Ganzbehandlung, mindestens 45 Minuten – Kompressionsbandagen ⁶⁾)	29,- 43,- 14,-
20	Unterwasserdruckstrahlmassage bei einem Wanneninhalt von mindestens 400 Litern und einer Aggregatleistung von mindestens 200 l/min sowie mit Druck- und Temperaturmeßeinrichtung – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	34,-
IV. Packungen, Hydrotherapie, Bäder		
21	Heiße Rolle – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	16,-
22	Heilpackungen a) Wärmepackung eines oder mehrerer Körperteile mit Paraffinen und/oder Peloiden (z. B. Fango, Moor) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – b) Heublumensack, Peloidkompressen c) Kaltpackung (z. B. Lehm, Quark)	20,- 11,- 9,-
23	a) Teilguß, Teilblitzguß b) Vollguß, Vollblitzguß	5,- 7,-
24	An- oder absteigendes Teilbad (z. B. Hauffe) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	20,-
25	An- oder absteigendes Vollbad (Überwärmungsbad) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	33,-
26	a) Wechsel-Teilbad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – b) Wechsel-Vollbad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	15,- 22,-
27	a) Abklatschung, Abreibung, Abwaschung b) Wechselteilguß c) Wechselvollguß d) Bürstenmassagebad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – e) Wickel, Auflagen, Kompressen u. a., auch mit Zusatz f) Schwitzpackung (z. B. spanischer Mantel, Salzhemd, Dreiviertelpackung nach Kneipp) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – g) Trockenpackung	5,- 6,- 7,- 29,- 7,- 24,- 5,-
28	Naturmoor-Halbbad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	48,-
29	Naturmoor-Vollbad – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	64,-
30	Medizinische Bäder mit Zusätzen a) Teilbad (Hand-, Fußbad) mit Zusatz, z. B. vegetabilische Extrakte, ätherische Öle, spezielle Emulsionen, mineralische huminsäurehaltige und salizylsäurehaltige Zusätze b) Sitzbad mit Zusatz – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – c) Vollbad, Halbbad mit Zusatz – einschließlich der erforderlichen Nachruhe – d) Weitere Zusätze, je Zusatz	10,- 21,- 27,- 6,-
31	Gashaltige Bäder a) Gashaltiges Bad (z. B. Kohlensäurebad, Sauerstoffbad) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	29,-

lfd. Nr.	Leistung	beihilfefähiger Höchstbetrag DM
	b) Gashaltiges Bad mit Zusatz – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	35,-
	c) Kohlendioxidgasbad (Kohlensäuregasbad) – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	32,-
V. Eis- und Wärmebehandlungen		
32	Eisanwendung (z. B. Kompresse, Eisbeutel, direkte Abreibung)	18,-
33	Eisteilbad	17,-
34	Heißluftbehandlung oder Wärmeanwendung ⁷⁾ (Glühlicht, Strahler – auch Infrarot –) eines oder mehrerer Körperteile	10,-
VI. Elektrotherapie		
35	Ultraschallbehandlung – auch Phonophorese –	10,-
36	Behandlung eines oder mehrerer Körperabschnitte mit hochfrequenten Strömen (Kurz-, Dezimeter- oder Mikrowellen)	10,-
37	Behandlung eines oder mehrerer Körperabschnitte mit niederfrequenten Strömen (z. B. Reizstrom, diadynamischer Strom, Interferenzstrom, Galvanisation)	10,-
38	Gezielte Niederfrequenzbehandlung bei spastischen oder schlaffen Lähmungen	20,-
39	Iontophorese	11,-
40	Zwei- oder Vierzellenbad	17,-
41	Hydroelektrisches Vollbad (z. B. Stangerbad), auch mit Zusatz – einschließlich der erforderlichen Nachruhe –	30,-
VII. Lichttherapie		
42	Behandlung mit Ultraviolettlicht ⁷⁾ a) als Einzelbehandlung	5,-
	b) in der Gruppe, je Teilnehmer	4,-
43	a) Reizbehandlung eines umschriebenen Hautbezirkes mit Ultraviolettlicht ⁷⁾ b) Reizbehandlung mehrerer umschriebener Hautbezirke mit Ultraviolettlicht ⁷⁾	5,- 8,-
44	Quarzlampendruckbestrahlung eines Feldes	12,-
45	Quarzlampendruckbestrahlung mehrerer Felder	17,-
VIII. Logopädie		
46	Funktionelle Entwicklungstherapie bei Ausfallerscheinungen in der Motorik des Sprachbereiches als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 30 Minuten	47,-
47	Systematische sensomotorische Behandlung von zentralbedingten Sprachstörungen (einschließlich aller etwa dazu gehörender psychotherapeutischer, atemgymnastischer, physikalischer und sedierender Maßnahmen, ggf. auch Dämmerschlaf) als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 45 Minuten	57,-
IX. Beschäftigungstherapie (Ergotherapie)		
48	Beschäftigungstherapeutische Behandlung in Gruppen mit Beratung des Patienten, Mindestdauer 45 Minuten, je Teilnehmer	9,-
49	Beschäftigungstherapeutische Einzelbehandlung mit Beratung des Patienten, Mindestdauer 45 Minuten	26,-
50	Systematische sensomotorische Entwicklungs- und Übungsbehandlung von Ausfallerscheinungen oder Entwicklungsstörungen am Zentralnervensystem als zeitaufwendige Einzelbehandlung, Mindestdauer 45 Minuten	57,-
X. Sonstiges		
51	Ärztlich verordneter Hausbesuch	13,-
52	Fahrkosten (nur bei ärztlich verordnetem Hausbesuch) in Höhe von 0,42 DM je Kilometer bei Benutzung eines Kraftfahrzeuges oder in Höhe der niedrigsten Kosten des regelmäßig verkehrenden Beförderungsmittels	

¹⁾ Die für Inhalationen erforderlichen Stoffe (Heilmittel) sind daneben gesondert beihilfefähig.

²⁾ Neben den Leistungen nach den lfd. Nrn. 3 und 6 sind Leistungen nach den lfd. Nrn. 13 und 16 bis 18 nicht beihilfefähig.

³⁾ Darf nur nach besonderer Weiterbildung (Bobath, Vojta) von mindestens 300 Stunden erbracht werden.

⁴⁾ Darf nur nach besonderer Weiterbildung erbracht werden.

⁵⁾ Darf nur nach einer anerkannten speziellen Weiterbildung von mindestens 160 Stunden mit Abschlußprüfung erbracht werden.

⁶⁾ Das notwendige Material (Bandagen, Schaumstoff) ist daneben, wenn es besonders in Rechnung gestellt wird, beihilfefähig.

⁷⁾ Die Leistungen der lfd. Nrn. 34, 42, 43 sind nicht nebeneinander beihilfefähig.

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland im Jahre 1986**Landeskirchenamt**

Az.: 40088/A 1-05

Bielefeld, den 21. 10. 1985

Das Kirchliche Außenamt Frankfurt hat sich mit der Bitte an uns gewandt, bei der Vorbereitung des kirchlichen Dienstes an Urlaubsorten im Ausland im Jahre 1986 behilflich zu sein. Durch diesen Dienst soll vor allem der großen Zahl deutschsprachiger Urlauber in den Urlaubszentren des Auslandes das Wort Gottes nahegebracht werden. Es sind weiterhin verstärkte Bemühungen in diesem Bereich erforderlich.

Je nach Urlaubsort im Ausland finden sich in den Gottesdiensten Menschen aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Konfessionen zusammen. Deswegen werden für die Durchführung des kirchlichen Dienstes an Urlaubsorten im Ausland vor allem Pfarrer, die beweglich und aufgeschlossen sind und ein Gespür für die Chancen und Möglichkeiten freizeitorientierter kirchlicher Arbeit im ökumenischen Kontext haben, gesucht. Gerade auch geeignete jüngere Pfarrer sollen auf diesen Dienst aufmerksam gemacht werden. Das Kirchliche Außenamt hat mitgeteilt, daß die Altersgrenze von 70 Jahren auch für diesen Dienst anzuwenden ist.

Wir veröffentlichen nachstehend die Liste der Orte, in denen im Jahre 1986 Urlauberseelsorge vorgesehen ist. Die angegebenen Urlaubsorte sind je nach ihren dienstlichen Anforderungen gekennzeichnet (Gottesdienste, Wochenveranstaltungen, persönliche Gespräche etc.):

I = Orte mit erheblichem Dienstumfang

II = Orte mit geringerem Dienstumfang

Dänemark

- I Allinge/Bornholm
Juli und August
- I Blaavand-Oksby und Ho/Westjütland
Juli und August
- I Blaavand-Vejers
Juli und August
- I Ebeltoft/Ostjütland
Juli und August
- II Gilleleje/Sjaelland
Juli und August
- I Hals/Nordjütland
Juli und August
- I Henne Strand/Westjütland
Juli und August
- I Løkken und Hune-Blockhus/Nordjütland
Juli und August
- I Marielyst/Falster
Juli und August
- I Neksø/Bornholm
Juli und August
- I Nordby/Fanø
Juli und August
- I Nykøbing/Sjaelland
Juli und August

- I Ringkøbing und Hvide Sande/Nordjütland
Juli und August
- I Rømø/Westjütland
Juli und August
- I Skagen/Nordjütland
Juli und August
- II Vejby/Nordsjaelland
Sonderregelung

Italien

- II Arco/Gardone
Ostern, Pfingsten, Juni bis September
- I Alassio/Riviera
Ostern, Juli bis September
- I Bibione-Pineda u. B.-Spiaggia/Adria
Sonderregelung
- I Bordighera/Riviera
Ostern, Pfingsten, September
- I Brixen/Eisacktal
Ostern, Juni bis Oktober
- I Bruneck/Pustertal
Ostern, Juni bis September
- II Capri/b. Neapel
Juni und Juli, September
- I Cattolica/Adria
Juli bis September
- I Cavallino/Adria
„Union“-Campingplatz
Mitte Mai bis Mitte September
- I Forte di Bibbona/südl. Livorno
Campingplatz „Casa di Caccia“
Juli und August
- I Gadertal (Corvara und Stern)/Südtirol
Sonderregelung
- II Gardone/Gardasee
Ostern, Juli und August
- I Ischia/b. Neapel
Juli, September
- I Lazise und Bardolino/Gardasee
Campingplatz „Municipale“
Sonderregelung
- I Lengmoos und Oberbozen/Südtirol
Juli bis September
- I Lido di Jesolo/Adria und Cavallino/Adria
Juli und August
- I Lignano-Pineta/Adria
Juli und August
- I Malcesine/Gardasee
Juni bis September
- II Mals im Vinschgau/Südtirol
Sonderregelung
- I Naturns und Partschins/Südtirol
Juli und August
- I Punta Sabbionio bei Jesolo/Adria
Campingplatz „Marina di Venezia“
Sonderregelung

- I Peschiera/Gardasee
Campingplatz „Bella Italia“
Sonderregelung
- I Rimini
Juli bis September
- I Schlanders/Südtirol
Mitte Juli bis Mitte September
- I Sexten/Südtirol
Weihnachten/Neujahr, Ostern, Juli bis
September
- II Sulden/Südtirol
Ostern, Mitte Juli bis Mitte August
- I St. Ulrich/Grödnertal
Weihnachten/Neujahr, Ostern (Sonntag Judica –
2. Ostertag), Juli bis September
- I Taormina/Sizilien
April–Juni und September/Okttober evtl. auch
mehrmonatiger Sonderauftrag

Jugoslawien

- I Opatija
Juli bis September
- I Porec und Rovinj
Juli bis September

Niederlande

- I Insel Ameland/Friesland
Juli bis Mitte August
- II Cadzand/Zeeland
Juli bis Mitte August
- I Callantsoog und Den Helder/
nördl. Alkmaar (Julianadorp)
Juli bis Mitte August
- I Domburg und Oostkapelle/Walchern
Juli bis Mitte August
- II Egmond aan Zee/b. Alkmaar
Juli bis Mitte August
- I Katwijk und Noordwijk/nördl. Den Haag
Juli bis Mitte August
- I Ouddorp und Renesse
Juli bis Mitte August
- I Petten und Schoorl/nördl. Alkmaar
Juli bis Mitte August
- II Insel Schiermonnikoog/Friesland
Juli bis Mitte August
- I Insel Terschelling/Friesland
Juli bis Mitte August
- I Insel Texel/Nordholland
Juli bis Mitte August
- II Insel Vlieland/Friesland
Juli bis Mitte August
- II Zandvoort/b. Harlem
Juli bis Mitte August
- II Zoutelande/Walchern
Juli bis Mitte August

Österreich

Burgenland:

- I Bad Tatzmannsdorf
Juli und August

Kärnten:

- I Afritz/Feld a. See
Juli und August
- II Agoritschach-Arnoldstein
Juli und August
- II Arriach
Juli oder August
- I Bad Kleinkirchheim
Weihnachten/Neujahr, August
- I Döbriach und Radenthein
Juli und August
- II Egg bei Villach
Juli oder August
- II Gmünd und Fischertratten
Juli und August
- I Hermagor und Watschig/Presseger See
Juli und August
- II Klopein
Juni bis September
- II Kötschach-Mauthen
Juli und August
- I Krumpendorf und Pörtschach
Juni bis September
- I Maria Wörth
Mitte Juni bis Mitte September
- II Millstatt
Juni bis August
- I Moosburg
Juni bis September
- I Obervellach und Mallnitz
Juli und August
- I Ossiach und Tschöran
Juli und August
- I Velden
Juni bis September
- II Sattendorf
Juli und August
- I Techendorf
(im Juli und August auch Greifenburg)
Juni bis September
- II Weißbriach
Juli oder August

Niederösterreich

- I Baden
Juli und August
- I Bad Vöslau
Juli und August
- I Mitterbach am Erlaufsee u. Umgebung
Juli oder August

Oberösterreich:

- I Attersee und Weyregg
Juli und August
- II Bad Goisern
Juli oder August
- II Bad Hall und Kremsmünster
August
- I Bad Ischl und Strobl
Mitte Juli bis Mitte August

- II Gallsbach
Juli und August
- I Gmunden
Juli und August
- II Grein a. d. Donau
Juli oder August
- I Mondsee und Unterach
Juli und August
- II Seewalchen-Rosenau
Juli oder August
- Oberösterreich:**
- II Scharnstein
Juli
- II St. Gilgen
Juli und August
- I St. Wolfgang
Juni bis September
- Osttirol:**
- I Lienz und Umgebung
Juli und August
- I Matrei und Umgebung
Juli und August
- Tirol:**
- I Ehrwald und Reute
Juli und August
- I Fulpmes und Neustift
Mitte Juni bis Mitte September
- I Igls und Mutters
Juli und August
- II Imst
Juli und August
- I Innsbruck und Umgebung
Juli und August
- I Jenbach und Umgebung
August
- I Kitzbühel und Umgebung
Mitte Februar bis Mitte März,
Mitte Juni bis Mitte September
- I Kufstein und Walchsee
Juli und August
- II Landeck und St. Anton
Juli oder August
- I Mayrhofen und Fügen
Pfingsten bis September
- I Seefeld und Telfs
Januar bis März, Mitte Juni bis
Mitte September
- I Sölden/Ötztal
Juli und August
- II Steinach am Brenner
Juli und August
- I Wildschönau (Niederau, Oberau, Auffach)
Juli und August
- I Wörgl und Hopfgarten
Juli und August

Salzburg:

- I Salzburg und Umgebung
Juli und August

- I Bad Gastein und Bockstein
Mai bis Oktober
- I Bad Hofgastein
August
- I Bischofshofen und Werfenweng
Juli und August
- I Golling und Hallein
August
- II Lofer
Juni bis August
- I Mittersill
Mitte Juni bis Mitte September
- I Saalbach und Saalfelden
Juli oder August
- I Wagrain und St. Johann
Juli und August
- I Zell am See und Kaprun
Juli und August

Steiermark:

- I Admont und Liezen
Juli und August
- I Bad Aussee und Bad Mitterndorf
Juli und August
- II Bad Gleichenberg
Juli oder August
- I Murau und Tamsweg
Juli und August
- I Ramsau
August

Voralberg:

- II Bludenz
Juli und August
- II Bregenz
Juli und August
- II Dornbirn
Juli und August
- II Feldkirch
Juli und August
- I Gaschurn und Schruns
Juli und August
- I Lech am Arlberg
Juli und August
- II Schruns
Juni und September

Spanien:

- I Playa de Aro
Juli und August

Langzeit-Urlaubsseelsorge

- I Abano Terme/Italien
mehrmonatiger Sonderauftrag von Mitte März
bis Mitte Oktober
- I Teneriffa (Süden)/Spanien
mehrmonatiger Sonderauftrag von November
bis April

Interessierte Pfarrer und Prediger werden gebeten, ihre Meldungen für den Urlauberseelsorgedienst auf dem vorgeschriebenen Vordruck mög-

lichst frühzeitig über die Herren Superintendenten an das Landeskirchenamt, Postfach 2740, 4800 Bielefeld 1, zu richten. Vordrucke sind auch beim Landeskirchenamt erhältlich.

Der Pfarrer trägt die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung selbst. Das Kirchliche Außenamt gewährt für einen vierwöchigen Dienst eine Beihilfe, die wie folgt geregelt ist:

- **Grundbetrag**
(Unterkunft und Verpflegung) 700,- DM
bei einem Dienst in Österreich 650,- DM
- **Fahrtkostenpauschale**
je nach Entfernung (Luftlinie) zwischen dem Sitz der Leitung der Gliedkirche des Pfarrers und seinem Dienstort nach drei Zonen gestaffelt:
Zone A (bis etwa 300 km) 80,- DM
Zone B (etwa 300–700 km) 200,- DM
Zone C (mehr als 700 km) 300,- DM
- Bei einem Dienst in Österreich zahlt der Ev. Oberkirchenrat in Wien einen zusätzlichen Fahrtkostenzuschuß in Höhe von ÖS 700,-
= ca. 100,- DM.
- Für Langzeiturlauberpfarrer in Abano Terme und auf Teneriffa gilt eine Sonderregelung.

Für einen vierwöchigen Dienst in einem Ort der Kategorie I (s. Liste) wird ein Sonderurlaub von 14 Kalendertagen und für einen Dienst in einem Ort der Kategorie II wird ein Sonderurlaub von 7 Kalendertagen gewährt.

Bekanntmachung des Siegels der Evangelischen Kirchengemeinde Sodingen, Kirchenkreis Herne

Landeskirchenamt Bielefeld, den 18. 9. 1985
Az.: 32508/Sodingen 9

Die durch Urkunde vom 2. September 1909 errichtete Evangelische Kirchengemeinde Sodingen (KABl. 1909 S. 63) führt nunmehr folgendes Siegel:



Die Bekanntmachung des Siegels erfolgt aufgrund von § 26 der Richtlinien für das Siegelwesen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Siegelordnung) vom 31. August 1965 (KABl. 1966 S. 137).

Das bisher geführte Siegel ist außer Kraft gesetzt und eingezogen.

Bekanntmachung des Siegels der Evangelischen Kirchengemeinde Grevenbrück, Kirchenkreis Plettenberg

Landeskirchenamt Bielefeld, den 18. 9. 1985
Az.: 28991/Grevenbrück 9

Die durch Urkunde vom 7. Juli 1927 errichtete Evangelische Kirchengemeinde Grevenbrück (KABl. 1927 S. 121) führt nunmehr folgendes Siegel:



Die Bekanntmachung des Siegels erfolgt aufgrund von § 26 der Richtlinien für das Siegelwesen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Siegelordnung) vom 31. August 1965 (KABl. 1966 S. 137).

Das bisher geführte Siegel ist außer Kraft gesetzt und eingezogen.

Bekanntmachung des Siegels der Evangelischen Kirchengemeinde Brechten, Kirchenkreis Dortmund-Nordost

Landeskirchenamt Bielefeld, den 19. 8. 1985
Az.: 20352/Brechten 9

Die in der Reformationszeit evangelisch gewordene Kirchengemeinde Brechten führt nunmehr folgendes Siegel:



Die Bekanntmachung des Siegels erfolgt aufgrund von § 26 der Richtlinien für das Siegelwesen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (Siegelordnung) vom 31. August 1965 (KABl. 1966 S. 137).

Das bisher geführte Siegel ist außer Kraft gesetzt und eingezogen.

Umpfarrungsurkunde

Nach Anhörung der Beteiligten wird folgendes festgesetzt:

§ 1

Die Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum, die auf dem Gebiet des Ortsteiles Roland und der Bauerschaft Hinteler der Stadt Beckum ihren Wohnsitz haben, werden in die Evangelische Kirchengemeinde Neubeckum umgepfarrt.

§ 2

Die Grenze des Umpfarrungsgebietes beginnt im Südosten am Schnittpunkt der Vorhelmer Straße mit der Autobahn A 2 (E 73) Hannover-Köln. Sie folgt zunächst dem Verlauf der Autobahn auf deren Mitte nach Südwesten. Nach 300 Metern verläßt sie die A 2 – die eingeschlagene Richtung beibehaltend – und verläuft südlich der Bundesstraße B 58 unter Einschluß der Häuser Lehringsfeld und Hohenhorst. Nach Überqueren der Ahlemer Straße folgt sie der B 58 – die Bebauung beider Straßenseiten einschließend –, bis sie auf die Grenze der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum trifft. Diese übernimmt sie in zunächst allgemein nördlicher, später südöstlicher Richtung bis zum o. a. Ausgangspunkt.

§ 3

Eine Vermögensauseinandersetzung findet nicht statt.

§ 4

Die Urkunde tritt am 1. Januar 1986 in Kraft.

Bielefeld, den 14. August 1985

Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens

Az.: 12363/A5-05 Beckum-Neubeckum

Urkunde

Die durch Urkunde der Evang. Kirche von Westfalen – Landeskirchenamt – vom 14. 8. 1985 vollzogene Umpfarrung zwischen den Evang. Kirchengemeinden Beckum und Neubeckum wird für den staatlichen Bereich gem. Art. 4 des Preußischen Staatsgesetzes betreffend die Kirchenverfassungen der Evang. Landeskirchen vom 8. 4. 1924 anerkannt.

4400 Münster, den 19. Sept. 1985

Der Regierungspräsident In Vertretung

(L.S.) Wirtz

– 48.4 –

Umpfarrungsurkunde

Nach Anhörung der Beteiligten wird folgendes festgesetzt:

§ 1

Die Gemeindeglieder der Evangelischen Petri-Kirchengemeinde Dorlar, Kirchenkreis Wittgen-

stein, die im Bereich des Wohnplatzes Erlinghausen der Stadt Meschede ihren Wohnsitz haben, werden in die Evangelische Kirchengemeinde Meschede, Kirchenkreis Arnsberg, umgepfarrt.

§ 2

Die Grenze zwischen der Evangelischen Petri-Kirchengemeinde Dorlar, Kirchenkreis Wittgenstein, und der Evangelischen Kirchengemeinde Meschede, Kirchenkreis Arnsberg, wird in diesem Bereich auf den Verlauf der gemeinsamen Grenze der politischen Gemeinde Eslohe und der Stadt Meschede (Stand: 1. 1. 1985) festgesetzt.

§ 3

Eine Vermögensauseinandersetzung findet nicht statt.

§ 4

Die Urkunde tritt am 1. Januar 1986 in Kraft.

Bielefeld, den 3. September 1985

Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens

Az.: 21988/A 5-05 Dorlar-Meschede

Urkunde

Die durch Urkunde der Evangelischen Kirche von Westfalen – Landeskirchenamt in Bielefeld – vom 3. September 1985 vollzogene Umpfarrung zwischen der Ev. Petri-Kirchengemeinde Dorlar und der Ev. Kirchengemeinde Meschede wird hiermit für den staatlichen Bereich anerkannt.

Arnsberg, den 21. Oktober 1985

Der Regierungspräsident Im Auftrag:

(L.S.) Meinel

G.Z.: 48.4

Umpfarrungsurkunde

Nach Anhörung der Beteiligten wird folgendes festgesetzt:

§ 1

- a) Die Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Berleburg, die im Bereich Meckhausen und Bilzterbach ihren Wohnsitz haben, werden in die Evangelische Kirchengemeinde Raumland umgepfarrt.
- b) Die Grenze zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Raumland und Bad Berleburg beginnt in diesem Bereich im Nordwesten an dem Punkt, an welchem die Grenze der ehemaligen politischen Gemeinde Dotzlar (Stand: 31. 12. 1974) die Landstraße L 718 in westsüdwestlicher Richtung verläßt. Sie wendet sich von hier in einer gedachten Linie nach Nordosten, bis sie nach ca. 340 m auf die Straße „Zum Ederblick“ trifft, wobei der Hof Bilzterbach Nr. 1 zur Evangelischen Kirchengemeinde Raumland gehört. Mit der Straße „Zum Ederblick“ verläuft sie in

zunächst nordnordöstliche, dann ostnordöstliche Richtung, indem sie die bisherige Grenze zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Raumland und Bad Berleburg übernimmt.

§ 2

- a) Die Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Berleburg, die im Bereich des Stöppelweges ihren Wohnsitz haben, werden in die Evangelische Kirchengemeinde Raumland umgepfarrt.
- b) Die Grenze zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Raumland und Bad Berleburg beginnt in diesem Bereich auf der Bergkuppe des Stöppelberges, verläuft in allgemein nordöstlicher Richtung, überquert nach ca. 600 m den Stöppelweg und erreicht nach ca. 125 m eine Waldwegkreuzung. Von hier wendet sie sich in einer gedachten Linie nach Westen und trifft nach ca. 430 m auf den Hopplerbach, dem sie in allgemein nördliche Richtung folgt, indem sie die bisherige Grenze zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Raumland und Bad Berleburg übernimmt.

§ 3

Eine Vermögensauseinandersetzung findet nicht statt.

§ 4

Die Urkunde tritt am 1. Januar 1986 in Kraft.

Bielefeld, den 3. September 1985

Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens
Az.: 20890/A 5-05 Bad Berleburg-Raumland

Urkunde

Die durch Urkunde der Evangelischen Kirche von Westfalen – Landeskirchenamt in Bielefeld – vom 3. September 1985 vollzogene Umpfarrung zwischen der Ev. Kirchengemeinde Bad Berleburg und der Ev. Kirchengemeinde Raumland wird hierdurch für den staatlichen Bereich anerkannt.

Arnsberg, den 21. Oktober 1985

Der Regierungspräsident

Im Auftrag:

(L.S.) Meinel
G.Z.: 48.4

Neuaufgabe des „Verzeichnis der Orts-, Kreis- und Bezirksstellen (Ev. Gemeindedienste)“ im Bereich des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Ausgabe 1985

Landeskirchenamt Bielefeld, den 16. 10. 1985
Az.: 37541/C 21-10

Die Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland

gibt in diesem Jahr eine Neuauflage des vorgeannten Verzeichnisses heraus und bittet, auf diese Neuerscheinung hinzuweisen.

Das Verzeichnis wird vom Verlagswerk der Diakonie GmbH, Kniebisstraße 29, 7000 Stuttgart 1 (Telefon 0711/261388) ausgeliefert. Der Preis pro Exemplar beträgt 4,- DM incl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Persönliche und andere Nachrichten

Theologische Prüfungen:

Für die Erste Theologische Prüfung zum Herbsttermin 1985 wurden für die wissenschaftliche Hausarbeit folgende Themen gegeben:

Altes Testament

- a) Gerechtigkeit und Leben. Eine Studie über Ezechiel 18.
- b) Was kann die Alttestamentliche Wissenschaft gegenwärtig von Julius Wellhausen lernen und was trennt sie von ihm?
- c) Schöpfungspsalmen und Ökologie.
- d) Jahweglaube und Stierbild.

Neues Testament

- a) Jesus und die Juden nach dem Johannesevangelium.
- b) Die paulinische Rechtfertigungslehre in der gegenwärtigen exegetischen Diskussion.

Kirchengeschichte

- a) Melanchthons Loci von 1521 als erste reformatorische Dogmatik – Entstehung und Eigenart.
- b) Die Bedeutung der altkirchlichen Tradition für Lessings theologiekritische Schriften (unter besonderer Berücksichtigung der „Theses aus der Kirchengeschichte“).

Systematische Theologie

- a) Der Sakramentsbegriff in der neueren katholischen und evangelischen Theologie.
- b) Wie soll eine evangelische Ethik den Kompromiß beurteilen?
- c) Ars moriendi. Theologisch-ethische Grundfragen in der neuen Literatur zum Thema „Sterben“.
- d) Die Christologie Schleiermachers. Darstellung und Kritik.

Praktische Theologie

- a) Eberhard Jüngels „Homiletik“ (Was hat die Predigt mit dem Text zu tun?) und seine Thesen (in E. Jüngel, Predigten, 1968) sind darzustellen, zu interpretieren und anhand einiger auszuwählender Predigten des Verfassers zu beurteilen.
- b) Das Bild des Pfarrers bei Heije Faber und Manfred Josuttis.

Für die Zweite Theologische Prüfung zum Herbsttermin 1985 wurden für die Hausarbeit folgende Themen gegeben:

1. Das „Seufzen der Kreatur“ und die Verantwortung der Christen für die Schöpfung.
2. Gebet und Weltverantwortung.
3. „Wir haben doch alle einen Gott.“ – Stimmt das?

Als Vikar/in in den Vorbereitungsdienst aufgenommen sind:

stud.theol. Afflerbach, Heinrich
 Beine, Reinhard
 Brakensiek, Jens
 Brandt, Helga
 Bremme, Katharina
 Bunse, Heidi
 Dietz, Helga
 Ebmeier, Gerhard
 Eckey, Martin
 Elbert, Martin
 Fachner, Markus
 Fischer, Peter
 Fürste, Michael
 Funke, Rüdiger
 Gottschling, Martina
 Gottwick, Sybille
 Henke, Wolfgang
 Heuermann, Peter
 Höche, Heike
 Hoof, Matthias
 Hornscheidt, Gabriele
 Hübler, Elisabeth
 Janz, Manuel
 Kramer, Volker
 Kronsbein, Hans-Walter
 Lohausen, Irina
 Mäuer, Michael
 Mahnke, Helmut
 Mönkemöller, Volker
 Mommer, Peter
 Mucks, Detlef
 Naechster, Katrin
 Nowoczin, Ulrike
 Oertmann, Martina
 Pankoke, Friedrich
 Papies, Holger
 Renfordt, Uwe
 Scheckel, Roswitha
 Schneider, Uwe
 Schultz, Silvia
 Steinhauer, Johannes
 Stieber, Rolf
 Stolze, Andreas
 Tetzner, Ulrich
 Vestner, Gunhild
 Völkner, Carmen
 Wortmann, Hartmut
 Zimmermann, Ulrich

Die Erste Theologische Prüfung haben ferner bestanden:

stud.theol. Brömmelsiek, Christiane
 Djambasoff, Klaus-Peter
 Elsermann, Matthias
 Fröhlich, Reiner

Gerdorn, Christoph
 Giebel, Martin
 Häusinger, Charlotte
 Haupt, Sabine
 Holtgrave, Sigrid
 Kaminski, Stefanie
 Koch, Eckardt
 Krahe, Susanne
 Lublewski, Anke
 Peters, Lieselotte
 Saß, Ute
 Scheuer, Hans-Günter
 Schröder, Rainer
 Stegemann, Rolf
 Stepputtis, Bernd
 Sternberg, Gerhard
 Theilig, Karola
 Wagner, Harald

Als Pastor/in im Hilfsdienst berufen sind:

Vikar/in Becker, Rolf
 Brokfeld, Ralf
 Bückendorf, Hartmut
 Bückendorf, Ingrid
 Burkowski, Peter
 Debus, Henning Albert
 Dicke, Angela
 Dudda, Gabriele
 Engelbrecht, Erika
 Fröhlich, Jürgen
 Gano, Thomas
 Gräwe, Peter
 Gröning, Dietmar
 Gumprich, Ralf Ronald
 Gumprich, Renate
 Harms-Engelbrecht, Dirk
 Hartmann, Roger
 Jochum, Günter
 Karasch, Jürgen
 Kattenstein, Jürgen
 Kickhäfer, Muthart
 Klink, Annette
 Korb-Marhold, Dorothea
 Lange, Irmela
 Ledwa, Carsten
 Leiendecker, Dirk
 Lengelsen, Thomas
 Lohmann, Arno
 Machelett, Burkhard
 Meyer zu Siederdisen, Reinhard
 Neumann, Peter
 Ochse, Krimhild
 Rademacher, Jürgen
 Rickert, Irmtraud
 Rottschäfer, Ulrich
 Schiewer, Dieter
 Schmidt, Hans-Werner
 Schröder, Anke
 Silaschi, Bernhard
 Sombrowsky, Klaus
 Spillmann, Horst
 Stein, Renate
 Struve, Annette
 Struve, Karl-Heinz
 Suppliet, Hartmut
 Surmeier, Uwe

Taube, Andreas
 Timm, Susanne
 Tometten, Friedrich
 Wisniewski, Detlef
 Witt, Hans-Jürgen

Ordiniert wurden:

Pastor im Hilfsdienst Ingo Bleckmann am 15. September 1985 in Bochum;
 Pastor im Hilfsdienst Matthias Gössling am 15. September 1985 in Oer-Erkenschwick;
 Pastor im Hilfsdienst Gerd Heil am 13. Oktober 1985 in Versmold;
 Pastorin im Hilfsdienst Sigrid Hülle am 1. September 1985 in Hüllhorst;
 Pastor im Hilfsdienst Manfred Karsch am 15. September 1985 in Oetinghausen;
 Pastor im Hilfsdienst Jürgen Klute am 15. September 1985 in Bad Berleburg;
 Pastor im Hilfsdienst Heinz Lochno am 1. September 1985 in Lohe;
 Pastor im Hilfsdienst Klaus Majoross am 1. September 1985 in Hüllhorst;
 Pastor im Hilfsdienst Ulrich Schulte am 22. September 1985 in Gelsenkirchen-Bismarck;
 Pastor im Hilfsdienst Herbert Siemon am 1. September 1985 in Klafeld;
 Pastorin im Hilfsdienst Micaela Strunk-Rohrbeck am 22. September 1985 in Minden;
 Pastor im Hilfsdienst Werner Tiffert am 15. September 1985 in Iserlohn;
 Pastor im Hilfsdienst Michael Veit am 15. September 1985 in Gosenbach;
 Pastor im Hilfsdienst Ulrich Walter am 13. Oktober 1985 in Recklinghausen-Suderwich;
 Pastor im Hilfsdienst Thomas Zumholte am 27. Januar 1985 in Dortmund-Wambel.

Bestätigt sind:

die von der Kreissynode Steinfurt-Coesfeld am 23. August 1985 vollzogene Wahl des Pfarrers Hans-Werner Pohl, Bocholt, zum Superintendenten des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld;
 die von der Kreissynode Herne am 14. September 1985 vollzogene Wahl des Pfarrers Klaus-Peter Röber, Rauxel, zum Superintendenten des Kirchenkreises Herne.

Berufen sind:

Pastor im Hilfsdienst Paul-Gerhard Böhringer zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Weitmar (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Bochum;
 Professor Dr. Günter Ebbrecht, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Düsseldorf, zum Leiter der Evangelischen Akademie Iserlohn (1. landeskirchliche Pfarrstelle);
 Pastor im Hilfsdienst Rolf Ehring zum Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck-Rentfort (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis-Gladbeck-Bottrop;
 Pastor im Hilfsdienst Ulrich Gallwitz zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Herten (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Recklinghausen;

Pastor im Hilfsdienst Peter Gerloff zum Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schalke (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Gelsenkirchen;

Pfarrer Heinz-Werner Gödde, Ev. Kirchengemeinde Eickel, Kirchenkreis Gelsenkirchen, zum Pfarrer des Kirchenkreises Recklinghausen (10. Pfarrstelle);

Pastor im Hilfsdienst Johannes Haastert zum Pfarrer der Ev. Erlöser-Kirchengemeinde Siegen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Siegen;

Pastor im Hilfsdienst Eckehard Hörster zum Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hunnebrock-Hüffen-Werfen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Herford;

Pastor im Hilfsdienst Hans-Georg Klötzer zum Pfarrer des Kirchenkreises Vlotho (4. Pfarrstelle);

Pastor im Hilfsdienst Dieter Kuhli zum Pfarrer der Ev.-ref. Kirchengemeinde Niederschelden (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Siegen;

Pastor im Hilfsdienst Achim Lewin zum Pfarrer der Ev.-Luth. St. Marien-Kirchengemeinde Minden (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Minden;

Pastor im Hilfsdienst Harald Mallas zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Eickel (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Herne;

Pfarrer Hans Peter Reich, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dankersen, Kirchenkreis Minden, zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Barkhausen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Minden;

Pastor im Hilfsdienst Bertholt Schneider zum Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hoberge-Uerentrup (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Bielefeld;

Pastor im Hilfsdienst Manfred Uhte zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Mahnen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Vlotho;

Pfarrer Helga Warsen, Ev. Kirchengemeinde Haltern, Kirchenkreis Recklinghausen, zur Pfarrerin des Kirchenkreises Recklinghausen (13. Pfarrstelle);

Pfarrer Dr. Christof Windhorst, Ev. Kirchengemeinde Gohfeld, Kirchenkreis Vlotho, zum Pfarrer des Kirchenkreises Vlotho (2. Pfarrstelle);

Pastorin im Hilfsdienst Sabine Ufermann zur Pfarrerin der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bünde (4. Pfarrstelle), Kirchenkreis Herford.

In den Ruhestand getreten ist:

Pfarrer Götz Kratzenstein, Pfarrer des Kirchenkreises Herne, (3. Pfarrstelle) zum 1. November 1985.

Verstorben sind:

Pfarrer i. R. Dr. rer. pol. Paul-Gerhard Hübner, zuletzt Ev. Kirchengemeinde Datteln, Kirchenkreis Recklinghausen, am 3. Oktober 1985 im Alter von 83 Jahren;

Pfarrer i. R. Paul Kornfeld, zuletzt Ev. Kirchengemeinde Breckerfeld, Kirchenkreis Hagen, am 20. September 1985 im Alter von 83 Jahren.

Zu besetzen ist:**die Gemeindepfarrstelle, für die Bewerbungssuche an das Presbyterium durch den Superintendenten des Kirchenkreises zu richten sind:**

1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Kamen, Kirchenkreis Unna. Die Kirchengemeinde hat Luthers Katechismus.

Ernannt sind:

Studienrätin im Kirchendienst Margarete Klein, Ev. Gymnasium in Lippstadt, zur Oberstudienrätin im Kirchendienst;

Studienrat im Kirchendienst Reinhard Vorkamp, Hans-Ehrenberg-Schule in Bielefeld-Sennestadt, zum Oberstudienrat im Kirchendienst.

Die I. Verwaltungsprüfung 1985 der Evangelischen Kirche von Westfalen haben bestanden:

Begemann, Karin
 Böcker, Barbara
 Buckendahl, Mariétta
 Düdder, Andreas
 Fehmer, Heike
 Gillmann, Karin
 Herken, Rita
 Lautenbach, Heidi
 Mempel, Martin
 Nagel, Sabine
 Nolzen-Henze, Hannelore
 Osterhaus, Renate
 Parsiegel, Cordula
 Paulus, Astrid
 Reinkens, Klaus
 Röber, Joachim
 Röser, Cornelia
 Slotta, Ingo
 Sommer, Gundula
 Schöneberg, Carsten
 Schönenberg, Ingrid
 Voigt, Martina

Prüfung von Kirchenmusikern:

Die Kleine Urkunde über die Anstellungsfähigkeit als C-Kirchenmusiker haben nach Ablegung der entsprechenden kirchenmusikalischen Prüfung erhalten:

Bärbel Benz, Johannistal 42 a, 4800 Bielefeld 1;
 Gabriele Berger, Ortsieker Weg 39, 4900 Herford;
 Thomas Biermann, Wiesenbrede 15 b, 4800 Bielefeld 1;
 Elke Branding, Schmiedestraße 11, 4800 Bielefeld 1;
 Heiner Breitenströter, Zum Brinkhof 1, 4830 Gütersloh 1;
 Martina Britze, Am Petersberg 15, 4800 Bielefeld 1;
 Barbara Denich, Ziegeleistr. 4, 4831 Langenberg;
 Sigrun Dieckwisch, Im Oberholz 17, 4900 Herford;

Elke Ehrmann, Universitätsstraße 9, 4800 Bielefeld 1;

Martina Fortmann, Vinner Straße 127, 4800 Bielefeld 16;

Eva Geselle, Baumheide 35, 4800 Bielefeld 1;

Stephan Godejohann, Kollwitzstraße 13, 4800 Bielefeld 1;

Kerstin Goldbeck, Windelsbleicher Straße 116, 4800 Bielefeld 14;

Friedburg Grothaus, Falkenstraße 24, 4803 Steinhagen;

Brigitte Hahnhäuser, Pellaweg 21, 4800 Bielefeld 13;

Käthe Heemeyer, geb. Gießelmann, Steinbachstraße 14 a, 4800 Bielefeld 15;

Petra Heßler, Fortweg 24, 4830 Gütersloh 1;

Magdalene Höner, geb. Kreft, Obere Wende 19, 4800 Bielefeld 15;

Anne Kehl, Auf der Egge 55, 4800 Bielefeld 1;

Iris Kleinebekel, Adlerweg 24, 4830 Gütersloh 11;

Hans-Martin Kruckis, Altstädter Kirchstraße 12 a, 4800 Bielefeld 1;

Stefan Krümpelmann, Lothringer Straße 4, 4830 Gütersloh 1;

Young Sin Lee, geb. Chung, Kreuzberger Straße 19 a, 4800 Bielefeld 1;

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer, geb. Liebe, Wellensiek 107, 4800 Bielefeld 1;

Jens Lochmüller, Kafkastraße 89, 4800 Bielefeld 16;

Christa Oberschmidt, geb. Grosse-Bulk, Bahnstraße 17, 4986 Rödinghausen;

Marina Ramsbrock, Bröninghauser Straße 60, 4800 Bielefeld 16;

Karin Retzlaff, Kottmannstraße 5, 5800 Hagen 1;

Doris Runneck, Deilmannstraße 4, 4840 Rheda-Wiedenbrück;

Karin Schlemmer, Laarer Straße 53, 4800 Bielefeld 15;

Werner Simon, Auf der Egge 69, 4800 Bielefeld 1;

Gudrun Steinbrück-Blessau, geb. Steinbrück, Turmstraße 21, 4720 Beckum;

Kathrin Stickdorn, Cranachstraße 6, 4800 Bielefeld 1;

Jürgen Theilmann, Auf der Horst 26, 4800 Bielefeld 17;

Barbara Völkner, geb. Meier-Credner, Ulmenweg 22, 4802 Halle;

Evert Zwaan, Weberstraße 19, 4803 Steinhagen.

Berufung zum Kreiskirchenmusikwart

Herr Kirchenmusiker Wilfried Steiner ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1985 kommissarisch zum Kreiskirchenmusikwart des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld berufen worden. Die Berufung erfolgte durch den Kreissynodalvorstand im Einvernehmen mit dem Landeskirchenamt und den kirchenmusikalischen Verbänden.

1 D 4185 B

0003

**Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt**

EV. KIRCHENGEMEINDE
ENDE
POSTFACH

**Landeskirchenamt
Postfach 2740**

5804 HERDECKE 2

4800 Bielefeld 1
